





\* Der Danziger Lehrer- u. Fangverein feiert Sonnabend in Heubude im Kurgarten des Herrn W. Mantewuff sein Sommerfest.

\* **Identifischer Latin-Tennis-Turnier-Verband.** Die Auslosung für das Turnier am 1. September wird Freitag Abend um 8½ Uhr im Gesellschaftszimmer des Verbandes, Langenmarkt 40, erfolgen. Die vielen Meldungen, auch von Herren mittlerer Spielerstärke, versprechen einen sehr anregenden Verlauf der Wettkämpfe. Die Wettkämpfe beginnen Vormittags um 8 Uhr, nach einer Mittagspause wird um 3 Uhr weiter gespielt. Da im Verlauf des Turniers die schwächeren Spieler mehr ausgeschieden, so werden die interessantesten Wettkämpfe in den Nachmittagsstunden ausgemacht werden.



Provinz.

**a. Joppot, 29. August.** Gestern Abend hielt die evangelische Kirchenbau-Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Oberkirchenraths Herrmann eine längere Sitzung ab. Gegenstand der Sitzung war die durch das Fallissement der Baufirma Bippke gegebene Situation. Bestimmten Nachrichten zufolge wird an der Fertigstellung der Kirche durch die Konfessionsöffnung nichts geändert. Nach dieser Beratung trat der Kirchenbau-Verein unter demselben Vorsitzenden zu einer Verhandlung zusammen. Der Leiter der Sitzung theilte vorweg mit, daß neuerdings an Stiftungen für die Kirche eingegangen sind: Von Frau von Selms-Hofensted eine dunkle Hohenstein-Bekleidung, vom Kompanien der Firma Knut, die die Holzschneiderei in der Kirche ausgeführt hat, ein Sakristei-Schrank. Solchen bis zum 4. September die Fenster von der Bräuterei Firma nicht hier sein, so soll durch den Glasermeister Geisler eine Nothverglasung vorgenommen werden. Sodann theilte der Vorsitzende mit, daß das Programm für die Kirche einweihung die Allerhöchste Genehmigung erhalten habe. Wir theilen dieses selbst an anderer Stelle mit. Im Beisein des Kirchenraths und der zahlreich erschienenen Gemeindeglieder erfolgte gestern in der evangelischen Friedens-Kapelle die Kirchen- und Schulvisitation durch den Superintendenten Spring aus Neustadt. Der Festpredigt hielt Herr Pastor Bönigk, derselben schloß sich die Prüfung der Konfirmanden und danach die der Schüler der hiesigen Schulen an. In der darauffolgenden Sitzung der evangelischen Gemeindeglieder wurden namentlich der Einweihungsakt der Kirche einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Einladungen zu dieser Feier werden durch den Gemeindegemeinderath erfolgen. — Herr Kirchbaupate für das gestrige Kurgarten-Konzert ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Reicher Beifall lohnte die einzelnen Nummern. Als Hauptstück hörten wir heute auch Siegfried Wagner's „Sans Kräfte und St. Petrus in der Hölle“ aus der Oper „Der Nibelungen“. Das Auditorium nahm die Novität sehr beifällig an.

**\* Dirschau, 28. August.** Unter den bei der Weichsel-regulierung bei Barendt beschäftigten Arbeitern fand Montag ein großer Krawall statt. Der Hauptanführer ließ die Leute antreten, worauf die Dampfschiffe auf das Kommando „Auf den Schuppen, marsch, marsch!“ die Parade führten. In der Parade wohnte ein Schichtmeister, dessen Frau die Leute nach Geld unterwarf. Gensdarmen sind bereits eingetroffen. 7 Mann sind verlegt ins Krankenhaus, 5 Haupttaten-täter verhaftet worden, etwa 15 Mann haben die Flucht ergriffen.

**Rosenberg Weßpr.** Die im Hauptblatt der Nr. 197 vom 23. August der „Danziger Neueste Nachrichten“ auf der dritten Seite unter Rosenberg 22. August befindliche Nachricht wird dahin berichtigt, daß nicht der Fleischermeister August Ehlers aus Rosenberg, sondern der Fleischermeister Hermann Ehlers aus Sommerau der Verurtheilte ist.

**\* Allenstein, 28. August.** In der vorletzten Nacht wurde aus der Wohnung des Wirthmeisters der S. B. B. Feldb. Regts. Nr. 73 ein Altkontenist gestohlen, in dem sich die Batterietasche mit etwa 1000 Mk. Inhalt befand.

**\* Tiffel, 28. August.** Im Garten eines Kaufmanns in Kaufmann wurde der 60 Jahre alte Arbeiter Arndt ermordet aufgefunden. Allem Anschein nach liegt ein Raubmord vor. Mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Schiffs-Report.

**Angekommen:** „Ellen“ Kap. Holmer, von Rasthagen mit Steinen. „Bravo“ ED, Kap. Wood, von Gull mit

Junge Rebhühner

Kauf nur in großen Mengen bis zum 4. September Otto Zerbe, Friedrich Wilhelm-Schützenhaus. (12884)

St. Katharinen-Kirchenchor.

Die regelmäßigen Übungsstunden beginnen Dienstag, den 3. September, Abends von 7-9 Uhr. Anmeldungen neuer Mitglieder (Damen und Herren) nimmt Herr Musikdirektor Max Hesse, Al. Mühlengasse 7-9 entgegen. (12499)

Das Gegenbuch Nr. 1545 des Danziger Beamten-Vereins, auf den Namen Schulz, Grenzaußerer a. D. laudend, ist angeliefert worden.

Auf Antrag der Berechtigten soll dasselbe gemäß § 43 des Statuts vom 14. Dezember 1893 ohne vorgängiges gerichtliches Aufgebotsverfahren für kraftlos erklärt und an seiner Stelle ein neues Gegenbuch ausgestellt werden, falls nicht bis zum 1. Oktober 1901 bei dem unterzeichneten Vorstande Widerspruch erhoben wird. (12876)

Danzig, den 28. August 1901.

Der Vorstand des Danziger Beamten-Vereins.  
v. Roy.

Amliche Bekanntmachungen

Stadtbrieffserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Reinhold Emil Sommerfeld aus Danzig unter dem 18. Juli 1901 erlassene, in Nr. 188 und 190 dieses Blattes, angenommene Stadtbrief ist erledigt. (12850)

Danzig, den 27. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

In einer Strafsache soll die Witwe Marie Rattkowsky geb. Schubert, angeblich aus Neustadt bei Wehlau, 70 Jahre alt, als Zeugin vernommen werden. Wer über ihren Aufenthalt etwas weiß, wird ersucht, dies schriftlich bis zum 4. J. 643/01 anzuzeigen. (12851)

Danzig, den 27. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Ueber das Vermögen des Baugewerksmeisters Wilhelm Lippke in Joppot ist am 28. August 1901, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Kreisstadthaus Arnold in Joppot. Offener Arrest mit Angelegenheiten sowie Anmeldefrist bis zum 28. September 1901. Erste Gläubiger-versammlung am 28. September 1901, Vormittags 10 Uhr, Zimmer 2. Prüfungstermin am 14. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, Zimmer 2. (12852)

Joppot, den 28. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Groß Gernau, Kreis Danziger Höhe, Nr. 6 belegene, im Grundbuche von Groß Gernau Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedemeisters August Barra eingetragene Grundstück

am 2. November 1901, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 1 Hektar 62 Ar groß, mit einem Reinertrag von 821,00 Thalern und einem Nutzungswert von 60 Mark veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. August 1901. (12834)

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Gütern. „Witula“ ED, Kap. Watson, von Leitz und Grangewand mit Kohlen und Gütern.

**Gelegelt:** „Angeln“ ED, Kap. Müller, nach Königsberg leer. „Dora“ ED, Kap. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Goburg“ ED, Kap. Glaser, nach Leitz via Königsberg mit Getreide und Zucker. „Zammersee“ ED, Kap. von Rees, nach Hohenau leer. „Annie“ ED, Kap. Renner, nach Königsberg mit Gütern. „Kalen“ ED, Kap. Seife, nach Königsberg leer. „Emil Richter“ ED, Kap. Geromski, nach Weichsel mit Holz. „Wiele“ ED, Kap. Böhndt, nach Königsberg mit Heidegüter. „Dorf“ ED, Kap. Thomen, nach Hohenau mit Holz. „Polonia“ ED, Kap. Heyden, nach Eula leer.

**Angekommen:** „Nyden“ ED, Kap. Jöhnen, von Kopenhagen mit Gütern. „Sexta“ ED, Kap. Müller, von Flensburg mit Gütern.

**Einlager Schiffe, 28. August.**

**Stramab:** D. „Reine“ Kap. Koch, mit Gütern. D. „Einigkeit“ Kap. Grotz, mit 12 1/2 T. Erbsen und die Gütern von Königsberg an G. Bereng, D. „Eugen“, Kap. Kurrek, von Elbing mit Gütern an G. Bereng, D. „Zimmermann“ von Neumark mit 19 T. Erbsen, 4 T. Reis an R. Sartorius, M. Schilde von Tegel mit 9 T. Getreide, 11 T. Reis an R. Stöbe, Danzig. Stramab a. f. 3 Kisten mit Gütern, 1 mit Kohlen, 1 mit Steinen, D. „Thorn“, Kap. Witt, an R. Stöbe-Thorn, D. „Margarethe“, Kap. Jansen, an v. Kiesen-Elbing von Danzig mit Gütern.

**Thorn Weichsel-Schiffs-Report.**

Zorn, 28. Aug. Wasserstand 0,80 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Abgang	Bon	Rach
Bronnisch	Kahn	leer	Thorn	Bromberg
Widland	do.	do.	do.	do.

**Schiffverkehr bei Thorn.**

Für Kerner und Genossen durch Bley mit 60 Kf. Rundholz, 1605 Kf. Balken, Materialen und Timbers, 540 Kf. Steepers, 29 Kf. einfaßen und doppelten Schwellen, 1 Rumbel. Für Wendebohn durch Bley 3 Trafen mit 229 Kf. Holz, Balken, Materialen und Timbers, 221 Kf. Steepers, 151 Kf. einfaßen und doppelten Schwellen. — Für Heller durch Roganowicz 6 Trafen mit 2845 Kf. Rundholz. — Für Heller durch Kabecka 7 Trafen mit 3155 Kf. Rundholz.

**Köln, 28. August.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Das Rheinisch-Westfälische Kohleninstitut bezieht für Lieferungen vom 1. September ab — es handelt sich dabei um Mengen, die nach Lage der Verhältnisse abgegeben werden können — die Preise bei Anthozit I, II und III sowie bei Stäbchen um 1 Mk. für die Tonne und bei Anthozit IV und Stäbchen um 50 Pf. für die Tonne zu erhöhen. Dagegen bleiben für die bisherigen Preise bestehen.

**Glasgow, 28. August.** Mixed numbers warrants 31 sh. 6 1/2 d. Verfall. Middleborough 45 sh. Liverpool, 28. August. Baumwolle. Umfang: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Woll. amerikanische Lieferungen: Ruhig. August-September 4 1/2 d. Verfallpreis, September 4 1/2 d., Oktober 4 1/2 d., November-Dezember 4 1/2 d., Januar-Februar 4 1/2 d., März-April 4 1/2 d., April-Mai 4 1/2 d.

**New York, 27. August.** Betzgen befestigte sich anfangs auf bedeutende Abnahme der Vorstände an den Seepreisen und im Einflang mit Weis, gab sodann nach auf günstige Entbehrnisse in Europa und Zunahme der Anträge im Innern; später stiegen die Preise auf zunehmende Exportnachfrage und auf große Spekulationskäufe. Schluß fest. — Mais stieg im Preise während des ganzen Börsenverkehrs auf helles, trockenes Wetter in Kansas, Deckungen der Ballfässer und auf Käufe für Rechnung des Inlands. Schluß stramm.

**Chicago, 27. August.** Weizen konnte sich anfangs gut behaupten auf bedeutende Abnahme der Vorstände an den Seepreisen und im Einflang mit Weis, gab sodann nach auf günstige Entbehrnisse in Europa und Zunahme der Anträge im Innern; später stiegen die Preise auf zunehmende Exportnachfrage und auf große Spekulationskäufe. Schluß fest. — Mais stieg anfangs abwärts auf Liquidation, stieg im weiteren Verlaufe durchwegs auf helles, trockenes Wetter in Kansas sowie auf Deckungen und Käufe für Rechnung des Inlands. Schluß stramm.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Oliva belegenen, im Grundbuche von Oliva Blatt 248, 197, 110, 296, 297 und 298, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerksmeisters Adolf Kirschner in Oliva bzw. des p. Kirschner und seiner mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Theres, geb. Hinz, eingetragenen Grundstücke

am 7. Oktober 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt bezeichnet:

Bezeichnung des Grundstücks	Größe	Rein-ertrag	Nutzungswert
Oliva Blatt 248 Gebäudegrundstück 0,1531 ha	1336 Mark	—	—
Oliva Blatt 197 Ackergrundstück 0,1120 ha	—	0,31 Thaler	—
Oliva Blatt 110 Ackergrundstück 1,2869 ha	—	3,38 Thaler	—
Oliva Blatt 296 Gebäudegrundstück 0,0784 ha	912 Mark	—	—
Oliva Blatt 297 Gebäudegrundstück 0,0784 ha	912 Mark	—	—
Oliva Blatt 298 Gebäudegrundstück 0,1932 ha	850 Mark	—	—

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juli 1901. (11580)

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Sasse belegenen, im Grundbuche von Sasse, Blatt 48, 73, 77, 78, 79, 80 und 83, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Baugewerksmeister Franz und Amalie geb. Kitzwinkel-Schumann'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Bezeichnung des Grundstücks	Größe	Rein-ertrag	Nutzungswert
Sasse Blatt 48 Ackergrundst.	0,1360 ha	0,51 Thaler	—
" " 73 "	0,0846 "	0,33 "	—
" " 74 "	0,0805 "	0,32 "	—
" " 75 "	0,0660 "	0,26 "	—
" " 76 "	0,0456 "	0,14 "	—
" " 77 "	0,0650 "	0,26 "	—
" " 78 "	0,0610 "	0,24 "	—
" " 79 "	0,0626 "	0,25 "	—
" " 80 "	0,0479 "	0,19 "	—
" " 83 Gebäudegrst.	0,1250 "	0,10 "	4800 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 28. August 1901. (12835)

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Vorladung.

Für die Neubaurstraße Schloß-Neinfeld sollen die Hochbauten auf den parzellierten Neu-Bran, Bötzig und Güttenheim, einschließlich Lieferung sämtlicher Materialien, mit Ausnahme des Zements, getrennt oder zusammen, an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Verdingungs-anstöße liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungsbedin-gen auch gegen Post- und befristete Einreichung von 3 Mk., mit sämtlichen Zeichnungen für 5 Mk. von da bezogen werden. Angebote sind zu versiegeln und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

13. September 1901, Vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

König, den 27. August 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern.

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Beigt Stettin	165-169	136-140	140	134-138
Stoll	172-173	137-138	135-140	120-135
Danzig	172	145	128-132	125-135
Thorn	164-170	130-138	131 1/2	—
Königsberg i. Pr.	164-168	143-149	138-148	133-148
Allenstein	176-182	138-148	128-138	126-145
Breslau	178	142	—	—
Bromberg	—	—	—	—
Silfa	—	—	—	—

**Nach privater Ermittlung:**

Berlin a. d. L. 718 gr. d. L. 578 gr. d. L. 450 gr. d. L.

Stettin a. d. L. 165 189 149

Königsberg i. Pr. 168 187 137

Breslau a. d. L. 183 184 154

Volen 182 149 148

Kaps: Breslau 258.

Weltmarktpreise auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschließlich Fracht, Zoll und Seeversicherung, aber aussch. der Qualitäts-Unterschiede.

Bon	Rach			28.8.	27.8.
New-York	Berlin	Weizen	77 Cts.	169,25	162,00
Chicago	Berlin	Weizen	69 1/2 Cts.	161,50	161,00
Wien	Berlin	Weizen	6 1/2 S. 6.	166,75	167,00
Danig	Berlin	Weizen	87 Kop.	166,50	166,50
Riga	Berlin	Weizen	99 Kop.	169,25	169,25
Paris	Berlin	Weizen	21,10 Fr.	171,60	175,25
Amsterdam	Berlin	Weizen	— ol. fl.	—	—
New-York	Berlin	Roggen	62 1/2 Cts.	147,75	147,75
Chicago	Berlin	Roggen	60 Kop.	138,50	138,50
Wien	Berlin	Roggen	78 Kop.	142,75	142,75
Danig	Berlin	Roggen	137 fl. 11.	140,25	142,50
Amsterdam	Berlin	Weizen	60 1/2 Cts.	136,75	132,00

**New-York, 28. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)**

27.8. 28.8.

San. Pacific-Aktien	110 1/2	110 1/2	Raffee	4,75	4,75
North-Pacific-Aktien	—	—	per August	4,75	4,75
" " " "	88	98	per Oktober	4,80	4,80
" " " "	8,50	8,50	per Dezember	5,00	5,00
Woolman white	7,50	7,50	per März	—	—
do. Randhart white	125	125	per September	75 1/2	75 1/2
do. Randhart white	125	125	per Dezember	77 1/2	77 1/2
Sußer Muscovado	5 1/2	5 1/2	per Mai	80 1/2	80 1/2

**Chicago, 28. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)**

27.8. 28.8.

Döfen: — Stück. 1. Vollständige ausgemästete Döfen  
 schen Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mr. 2. Junge  
 schen nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Döfen  
 Mr. 3. Mäße, gereifte, junge, ältere, Döfen — Mr.

Danziger Schlachtviehmarkt.

**Austrieb vom 29. August.**

**Ochsen:** — Stück. 1. Vollfleischige ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtverthes bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge Ochsen nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

**Kälber:** — Stück. 1. Vollfleischige ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtverthes bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Kälber ausgewachsene Kälber nicht ausgewachsene Kälber — Mk. 3. Mäßig genährte Kälber und Kälber 25-27 Mk. 4. Mäßig genährte Kälber und Kälber — Mk.

**Stiere:** — Stück. 1. Vollfleischige ausgewachsene Stiere bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige ausgewachsene Stiere bis zu 5 Jahren — Mk. 3. Mäßig genährte Stiere und Stiere 28-24 Mk. 4. Gering genährte Stiere und Stiere — Mk.

**Kälber:** — Stück. 1. Feinste Mastkälber (Bollmisch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35-37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

**Schafe:** — 35 Stück. 1. Mastschafe und junge Mastschafe — Mk. 2. Veltiere Mastschafe 22-24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge) — Mk.

**Schweine:** — 7 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/2 Jahren — Mk. (Käfer) 42-45 Mk. 2. Fleischige Schweine — Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgeführt) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Bekanntmachung.

Zu unser Handelsregister Nr. 11 ist heute bei der unter Nr. 14 registrierten Handels-Gesellschaft in Firma „Schrauben-Muttern- und Nieten-Fabrik Aktiengesellschaft, Danzig“ eingetragen worden, daß die Prokura des Hermann Kiesenstahl erloschen und daß dem Alexander Kraemer in Danzig Prokura erteilt ist. (12836)

Danzig, den 24. August 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines Sohnes

zeigen an

Gnojau b. Siemensdorf Bpr., d. 27. August 1901.

Adolf Blefeldt und Frau Marie, geb. Heinritz.

Die heute 9 Uhr Morgens erfolgte glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hochereint an

Danzig, den 29. August 1901. (12880)

Dr. G. Petschow und Frau Alma, geb. Klach.

Carl Zuern

Im 75. Lebensjahre, was tiefberührt anzusehen

Danzig, den 29. August 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. September cr., Nachmittags 5 Uhr, in Berent statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Kranzspenden beim Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten, fürsorglichen, Vaters und Großvaters des Königlich-Preussischen-Gemeindevorstandes I. R. a. D. D. Leiding ganz besonders Herrn Pastor Zorge für die trostreichen Worte am Sarge, sage im Namen der ganzen trauernden Familie meinen tiefgefühltesten Dank.

Frau A. Leiding. (12863)

Alfred

Im Alter von 9 Jahren 8 Monaten durch den unerbittlichen Tod entzogen

Danzig, 28. August 1901.

Louise Noke Ww. geb. Otto nebst Kindern.

Beerdigung am 30. August Nachmittags 4 Uhr Barbara-Kirchhof.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht, Verkauf und Tendenz des Marktes, Kälberhandels: Schlappend, geräumt. Schafe: Schlappend, geräumt. Schweinehandels: Schlappend, geräumt. Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 29. August. (Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,8	SW	stark	Regen	10,0
Blackob	761,1	SW	stark	Regen	13,9
Shetlands	758,2	SW	stark	Regen	10,0
Scilly	766,1	SW	mäßig	wolflig	15,0
Isle d'Ue	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—

Billingen	762,1	SW	mäßig	halbedeckt	14,1
Helber	759,4	SW	stark	wolflig	14,3
Christiansund	745,1	SW	stark	halbedeckt	13,8
Stadesnaes	745,4	SW	mäßig	Regen	10,4
Stagen	748,4	SW	stark	halbedeckt	12,4
Rosenhagen	749,3	SW	stark	wolflig	12,3
Karlskron	749,3	SW	mäßig	halbedeckt	12,6
Stockholm	751,2	SW	stark	wolflig	16,0
Wibbu	747,9	SW	mäßig	halbedeckt	15,2
Maranda	755,4	SW	stark	Regen	11,0
Orkum	756,9	SW	stark	Regen	12,8
Helum	763,5	SW	stark	Regen	12,0
Hamburg	756,8	SW	stark	Regen	10,0
Wienmünde	753,0	SW	stark	wolflig	11,2
Wienwaldermünde	753,4	SW	stark	wolflig	12,1
Wienwasser	763,9	SW	stark	halbedeckt	13,1
Wienel	760,6	SW	stark	halbedeckt	16,0







Sehl. Geisgasse 31 ist eine kleine  
Sehl. u. Stube u. Küche zu verm.  
Zapfengasse 9, nahe am  
Hauptbahnhof, ist eine Wohnung  
zu verm. 2 Zim., Küche, Keller u.  
Boden per 1. Oktober zu verm.  
Rück. daselbst part. 1. (77866)

**Zimmer.**  
Gut möbl. Zim. u. Stube an 2. St.  
zu verm. Rück. daselbst 1. (76086)

**Langgarten 113, 1.**  
gut möbl. Vorderzimmer mit  
Piano u. 1. St. zu verm. (76346)

**Vorst. Graben 6, 2.**  
freudl. Vorderzimmer u. gut.  
Penf. an 1. St. u. 2. St. (76336)

**Gut möblierte Zimmer**  
sind von 1. bis 2. St. u. 2. St.  
Zimmer möbliert u. unmobiliert  
zum 1. Oktober zu vermieten.  
Geisgasse 94. (76296)

**Woggenpühl 71, 2 Tr.** ist e.  
Pfefferst. 32, febl. g. möbliertes  
Zim. an e. Gr. u. zu verm. (76206)

**Hundegasse 36, 3. St.** gut möbl. Zimmer  
zum 1. Sept. zu verm. (74906)

**Hinterm Langenweg 7, 2. St.** gut  
möbl. Zim., febl. g. möbliertes  
Zimmer zu vermieten. (75556)

**Al. Stube, pt., im Seiteng.**  
zu verm. Rück. daselbst 34. (76156)

**Mittelschiffen Graben 29, 2.**  
möbliertes Zimmer mit o. ohne  
Penf. zu vermieten. (77776)

**Möbl. Zim. an 1. u. 2. St. u. a. o.**  
Penf. zu verm. Rück. daselbst 41. (77156)

**2 gut möbl. Zim. u. St.** o. 1. St.  
zu verm. Rück. daselbst 54, 2 Tr.  
zu verm. Rück. daselbst 54, 2 Tr.

**Gut möbl. Vorderz., sep. Eing.**  
bill. zu verm. Rück. daselbst 6, 2. St.  
zu verm. Rück. daselbst 6, 2. St.

**Sehr sauber, gut möbl. Zimmer**  
zu verm. Rück. daselbst 28, 2. (77416)

**Möblierte Wohnung,**  
4 Zimmer, sofort zu vermieten.  
Rück. daselbst 26, 2 Tr. (77776)

**Möbl. Zim. an 1. u. 2. St. u. a. o.**  
zu verm. Rück. daselbst 33, 3. (76106)

**Möbl. Vorderz., sep. tag-a-mo.**  
sof. zu verm. Rück. daselbst 24, 2.

**Vorst. Graben 44 b. hochpart.**  
ein möbl. Zimmer mit Penf. an  
einen Herrn zu vermieten.  
Rück. daselbst 52, 2 Tr., gr. möbl.  
Zimmer, sep. Eing. zu verm.

**Holzmarkt, Luisenbad 2 Tr.**  
ist ein kleines sehr freundl.  
möbl. Zimmer zu verm. (77576)

**Brandgasse 4, 1. r., febl. möbl.**  
Zimmer, sep. Eing. zu verm.  
Rück. daselbst 3, 2. (77776)

**Junferg. 3, 2. St. e. febl. möbl. Zim.**  
u. 1. St. zu verm. Rück. daselbst 7, 3.

**Woggenpühl 27, 3. St. möbl. Zimmer**  
1. Oktober zu vermieten. Rück.  
daselbst 4, 1. St. ein gut möbl.  
Vorderzimmer zu vermieten.

**Salon und Schlafzimmer**  
elegant möbliert, zum 1. Okt. zu  
verm. Rück. daselbst 14, 2.

**2 nett möblierte Zimmer**  
zu verm. zu ertrag. 4. Damm 55.  
Pfefferst. 1, 1. gut möbl.  
Zimmer zu verm. Rück. daselbst 50, 1.

**Al. Stube an etwel. Herrn sofort**  
zu verm. Rück. daselbst 5, 1.

**Ein möbl. Zimmer, auch für Febl.**  
möbl. Zim. Rück. daselbst 9, 3.

**1. Damm 13, 1. zwei gut möbl.**  
Vorderzimmer zum 1. Septbr.  
auch noch oder tageweise 3. um.

**Gundegasse 26, 2.**  
ist ein vollständig sep. Zimmer  
mit guter Penf. zu vermieten.

**Ein freudl. möbl. Zimmer**  
ist bill. zu verm. Rück. daselbst 5, 1.

**Möbl. Zimmer, sep. von gleich**  
zu verm. Rück. daselbst 28, part.

**Woggenpühl 10, 2. Salon nobel**  
Schlafzimm. an 1. u. 2. St. zu verm.

**Gut möbl. Vorderzimmer**  
zu verm. Rück. daselbst 38, 2.

**Milchkanneng. 16, 3. Tr.,**  
möbl. Vorderz., m. a. ohne Penf.  
Rück. daselbst 11, 3. elegant möbl.  
Vorderz., auch mit Penf. zu verm.

**Brandgasse 9, 3. ist ein möbl.**  
Vorderzimmer an 1. u. 2. St. zu verm.

**Vorst. Graben 53, 3. möbl. Boden**  
u. Schlafzimm., sep. zu verm.  
Gut möbl. Boden mit Rück. daselbst 9, 2.

**Woggenpühl 22b, 1. gut möbl.**  
Vorderz., sep. Eing. zu verm.

**Hundegasse 97, 1.**  
2 freudl. möbliert Zim. auch  
eins. ev. mit Penf. zu verm.

**Fr. Zim. sehr gut. Bett u. gang. sep.**  
Eing. Rück. daselbst 41, pt. Jahnke.

**Möbl. Zimmer mit gut. Penf.**  
40-45 Wt. Rück. daselbst 11, 1. St.

**Al. Vorderz. an alt. Dame 3.**  
1. Sept. zu verm. 2. Damm 2.

**Sehl. Geisg. 36, 2. febl. möbliertes**  
sep. Vorderz. mit Penf. zu verm.

**Tab. an Frau od. anst. Mädchen**  
u. 1. St. zu verm. Rück. daselbst 31.

**Hundegasse 125 ist ein gut möbl.**  
Zimmer, a. mit Penf. zu verm.

**Möbl. Zimmer u. gut. Ver. 43, a.**  
an ein. Kaufmann u. o. g. zu verm.

**Möbl. Zim. ist zu verm. mit u.**  
o. Penf. Rück. daselbst 8.

**Bochusky, Schuchgasse.**  
Sehl. Geisgasse 123, 3. ist ein  
fehl. möbliertes Vorderzimmer  
sofort oder spät. bill. zu verm.

**Sehl. Geisg. 46, 2. gut möbl. Vorderz.**  
Zim. sep. Eing. 1. Sept. b. 3. um.

**Gut möbl. Zimmer u. St.**  
Eing. 1.50 Wt. zu verm. Rück. daselbst 4, 1.

**1. möbl. Part. u. Vorderzimmer**  
1. Sept. zu verm. Rück. daselbst 48, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Vis-a-vis dem Hauptbahnhof.**  
Sandgrube 87, pt., 1. St., kleines  
möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm.

**Jungfer Mann findet anständig.**  
Logis Al. Woggenpühl 1, part.

**Logis Logis für jungen Mann**  
zu haben Rück. daselbst 6, 1. 1.

**Gutes Logis ist zu haben**  
Paradiesgasse No. 11.

**Logis zu haben Rück. daselbst 15, 1.**  
Zim. m. anst. Logis im sep. Zim.

**Ein Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann f. Logis mit a. ohne**  
Penf. Rück. daselbst 27, 3. (77426)

**3. D. anst. Log. Rück. daselbst 1, 3.**  
Zg. Mädchen find. Logis im eig. Zim.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Ein f. Mann findet anst. Logis im sep.**  
Zim., mon. 10. Rück. daselbst 50, 3.

**Vorstädtischer**  
**Graben Nr. 33a**  
sind Parterre - Räume,  
eventuell mit Vorräumen, zu  
Büreau oder Laden geeignet.  
zu vermieten.  
F. A. Meyer & Sohn.  
(12016)

**Fändliches Galanterie-**  
Geschäft und Putzgeschäft, gut  
eingeführt, von gleich o. später  
zu vermieten. Offerten unter  
G 131 an die Exped. dieses Bl.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Ein möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Rück. daselbst 4, 2.

**Lebensstellung!**  
Von einer renommierten  
**Nagel-Versicherungs-Gesellschaft**  
wird ein in landwirtschaftlichen Kreisen ein-  
geführter, thätigkeits- und gewandter Herr  
- inaktive Offiziere ev. bevorzugt - als  
**Reise-Inspektor**  
für die Provinz Westpreussen (12781)  
gesucht.  
Offerten mit Lebenslauf unter G 36 an die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ofenmaurer**  
zum Bau von Oefen mit schrägen  
Reitoren (12858)

**gefucht.**  
Hoher Verdienst. Meldung  
beim **Polier Pannke, Neue**  
Gasfabrik, Königsberg i. Pr.

**gefucht.**  
Eude sofort u. 1. Okt. 2 Hote  
Materialist, 1 Bagetist (Retour-  
marke) P. Hank, Berlin O 22

**Ziegel-**meister, welche ab-  
zugeben, wollen sich melden  
Zal.-Bur. Bonn, Posen Str.

**Bernstein-**  
**drechsler**  
auf Cigarrenspitzen u. Schmuck-  
gegenstände, sowie eine Bernstein-  
schleifstein, mit gutem Holz  
und außerordentlich geübt. Offert.  
an J. K. 750 an Rudolf  
Mosse, Berlin SW. (12870m)

**Weinreisender**  
der bereits mit Erfolg gereist  
hat, melde sich. Offert. unter  
G 183 an die Exped. dies. Bl.

**Ein Barbiergehilfe**  
kann gleich eintreten bei  
E. Blakowski, Langebrücke 14.

**Ein tüchtiger, selbständiger**  
und zuverlässiger  
**Monteur**  
sucht die Elektrikalisches-Akten-  
Gesellschaft vorm. Schuckert  
& Co., Telegraphisches Bureau  
Danzig. Neugarten 20/21.

**Ein junger Handwerker**  
von gleich geübter Hand  
Materialgehilfe zum Auftr.  
gehört Rück. daselbst 9, part. r.

**Vorarbeiter**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für Zahntechnik von einem  
amerikanischen Zahnarzt gesucht.  
Offert. F 914 an die Exped. (75876)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehrling**  
für ein großes Bureau mit guten  
Schulkenntnissen von sofort  
geübt. Selbstgeübte Hand-  
werker mit f. u. r. Lebenslauf  
u. G 133 an die Exped. (12839)

**Lehr**











**Vergnügungs-Anzeiger**  
**Wilhelm-Theater**  
Director und Besitzer: **HUGO MEYER**  
Nur noch 3 Tage!

**Danzig amüsiert sich!**  
Kl. B. B. B. in 1 Akt, ausgeführt vom gel. Personal.  
Ferner das brillante Künstler-Ensemble.  
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**  
Sonabend:  
**Abschiedsbenediz Neemann.**  
Zum letzten Male: **Danzig amüsiert sich.**  
**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus**  
Freitag, den 30. August 1901: (12865)

**Großes Extra-Konzert**  
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Fuß-Artill.-Regts.  
u. Hinderst (Bom. Nr. 2) unter persönlicher Leitung des  
Kapellmeisters Herrn C. Hall.  
**Auf Wunsch: Wagner-Abend.**  
Anfang 7 Uhr. Entree 20 S.  
**Otto Zerbe.**

**Wintergarten.**  
Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**  
Spezialitäten-Theater I. Ranges.  
**Täglich Grosse Vorstellung.**  
Anfang Sonntag 7 1/2 Uhr. Näheres die Plakate.

**Kurhaus Westerplatte.**  
Das für Dienstag angekündigte  
**Letzte grosse  
Brillant-Feuerwerk**  
müßte wegen Regens ausfallen und findet daher bestimmt am  
**Freitag, den 30. August statt.**  
Letztes Dampfboot nach Zoppot nach Schluss  
des Feuerwerks. (12817)  
**H. Reissmann.**

**Frank-Konzerte.**  
Solisten:  
Klaviervirtuose **Bernhard Stavenhagen**  
u. Kammerfängerin **Stavenhagen-Denis**,  
**Franceschina Prevosti**, Kammer-  
fängerin **Ellen Gulbranson-Bayreuth**,  
**Pablo de Sarasate.** (12869)  
Abonnementskarten für 4 Konzerte 1. Platz 12 M.,  
2. Platz 10 M. bei **W. F. Burau**, Langgasse 89.

**Apollo-Theater.**  
Heute große Extra-Spezialitäten-Vorstellung.  
**Sensations-Programm.**  
Nach der Vorstellung: Unterhaltungs-Musik.

**Café Nötzel Dinse.**  
Spezialitäten-Ensemble  
Anfang 1/9 Uhr.

**Restaurant und Café**  
**Fischmarkt Nr. 6**  
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum von Danzig und  
Umgebung seine neu eingerichteten Räume zum an-  
nehmen Aufenthalt; ein großes Zimmer für Vereine ist  
noch auf 8 Abende in der Woche zu vergeben. Hochfeines  
Konzert-Pianino steht zur Verfügung.  
Daneben sind 2 kleinere Wohnungen zu vermieten.  
Hochachtungsvoll  
**Franz Groth.**

**Kurhaus Westerplatte.**  
Täglich:  
**Grosses  
Militär-Konzert**  
im Abonnement.  
Anfang 4 1/2 Uhr, Entree 15 Pfg.  
Kinder 5 " "  
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 " "  
Kinder 10 " "  
**H. Reissmann.**  
Abonnementskarten sind an  
der Kasse zu haben. (10960)

**Klein  
Hammer-Park.**  
Täglich:  
**Großes Volksfest**  
als Fortsetzung des  
Dominiksmarktes.  
Bier à Glas 10 S.  
Entree frei.  
**Augustin Schulz.**  
Schirmrep. u. Rep. v. f. Sch. u. f. a.  
Schirm. S. Deutschland, Langg. 2.  
(12859)

**Kranken- und  
Sterbe-Unterstützungsbund**  
„Friede und Einheit“.  
Sonntag, den 1. September,  
Nachmittags 2—4 Uhr, Tischler-  
gasse 49, Kaffeetag und Auf-  
nahme neuer Mitglieder im  
Alter von 15—60 Jahren. In  
nächster Zeit zahlt die Kasse  
pro Tag 1,20 M. Krankengeld  
und 120 M. Sterbegeld.  
Der Vorstand.

**Vermischte Anzeige**  
**Bin bis Ende  
September verreist.**  
**Stürckow,**  
12742) pratt. Bohnerz,  
Langfuhr, Hauptstraße 35.  
**Bin bis zum 10. Septbr.  
verreist.**  
Vertreter: **Dr. A. Schulz**,  
Schlenkerstraße Nr. 11, **Dr.**  
**H. Lehmann**, Altkäst.  
Graben Nr. 69/70. (12866)  
**Dr. Mierendorff.**

**Pianos  
Flügel.  
Harmoniums.**  
Größte Auswahl. (12731)  
Leichte Zahlungsweise.  
**O. Holarichsdorff**, Poggen-  
pfuhl 76. Fernsprecher 1115.

**Ostdeutsche Bank Aktien-Ges.**  
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.  
**Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.**  
Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.  
**An- und Verkauf**  
sowie Beleihung, Aufbewahrung u.  
Verwaltung von Werthpapieren,  
Conto-Corrent und Chek-Verkehr.  
Wir verzinsen bis auf Weiteres  
**Baareinlagen**  
mit 2 1/2 % p. a. ohne Kündigung.  
3 % p. a. bei einmonatlicher Kündigung.  
3 1/2 % p. a. bei dreimonatlicher Kündigung  
und empfehlen unsere dies- u. feuersichere  
**Stahlkammer**  
zur gefälligen Benutzung. (9851)

**Manöver!**  
Zur bevorstehenden **Einquartierung**  
empfiehlt einem geehrten Publikum von Danzig und Um-  
gebung mein reich fortirtes Lager von (12842)  
**Tellern, Tassen,**  
**Waschgeschirren u. Kochtöpfen**  
in Steingut, Porzellan u. Emaille.  
**Messer, Gabeln, Ess- und Theelöffel**  
zu auffallend billigen Preisen.  
**Eiserne Bettstellen mit Matratze.**  
**Louis Jacoby,**  
Kohlenmarkt 34.  
Porzellan-, Glas- u. Wirtschaftsmagazin.  
Auch habe noch einige **Eisschränke** billig abzugeben.

**Vor Eintreffen der Neuheiten  
der Damenkonfektion**  
sind sämtliche übrig gebliebene Winter-  
Jackets, Winter-Kragen, seidene Plüsch-Jackets,  
Abendmäntel, Sommer- und Herbst-Jackets,  
Costüme, Kragen in Spitzen, Seide und  
Kammgarn  
**25 %**  
der bisherigen Preise herabgesetzt und sämt-  
liche Gegenstände zum sofortigen Ausverkauf  
gestellt. (12589)  
**1 Posten Sommer- und Winter-Jackets**  
von M. 1,50 bis M. 12,—  
**1 Posten hochlegante Costüme**  
von M. 6,— bis M. 15,—  
**A. Fürstenberg Ww.**  
19. Langgasse 19.

**? Ausverkauf ?**  
Anlässlich meines Umzuges verkaufe, um zu  
räumen, zu herabgesetzten Preisen:  
**Taschenuhren, Regulateure, Wecker,**  
**Wanduhren, Ketten, Ringe, Goldwaren etc.**  
**Eugen Bieber, Uhrmacher,**  
Heilige Geistgasse Nr. 30. (12877)  
**Emallirte Petroleumkocher**  
mit 1a doppeltem Walzenbrenner,  
sowie dazu passende  
**emallirte Kochgeschirre**  
empfehle zu billigen Preisen  
**Rudolph Wische,**  
Inhaber Otto Duhke,  
Langgasse No. 5. (12828)

**Zu den Kaisertagen:**  
**Fahnen u. Flaggen**  
von Marine-Schiffsflaggentuch,  
wasserecht und widerstandsfähig.  
**Dekorations-Artikel.**  
**W. F. Burau.**  
Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, Bonn.  
(15646)

**Einladung.**  
Hiermit werden Sie höflich eingeladen, einmal einen  
Besuch mit meiner vorzüglichen, feinschmeckenden  
**Margarine**  
Mohra 4 Pf. 70 S., F.F. 4 Pf. 60 S., A. A. A. 4 Pf. 58 S. zu  
machen und dieselbe im Haushalt anstatt Butter zu verwenden.  
Sie werden von der Vorzüglichkeit geradezu überrascht sein.  
Täglich frisch ausgemolzen empfiehlt zu Fabrikpreisen.  
Postverpackung (Kiste 9 Pfd.) Emballage frei.  
**Otto Reinke, Danzig,**  
Margarine-Spezial-Geschäft.  
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.  
Markthalle: Stand 92/93.  
(9806)

**Nur Geldgewinne.**  
**Metzer Dombau-Geld-Lotterie**  
Ziehung 21.—24. September, 9.—12. Novbr.  
1/2 Loos 2,— M., 1/4 Loos 1,— M.  
**Königsberger Schlossfreiheit-Lotterie**  
Ziehung 12.—16. Oktober  
Loos 3,— M.  
**Meissener Dombau-Lotterie**  
Ziehung vom 26. Oktober  
Loos 3,— M.

**Rothe Kreuz-Lotterie**  
Ziehung vom 16.—20. Dezember  
Loos 3,30 M.  
**Münchener Kunst-Ausstellungs-  
Lotterie**  
(jedes zweite Loos gewinnt) Ziehung 15. November  
Loos 2,— M.  
**Zu haben im Intelligenz-Komtoir,**  
Töpfergasse Nr. 8.  
Bestellungen von auswärtig sind pro Loos 80 S. für  
Porto und Biste beizufügen.

**Luxus- und  
Geschäftswagen**  
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutsch-  
geschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzzeuge, Reitfesseln  
hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu  
soliden Preisen  
**Ed. Dyck, Elbing,**  
Heiligegeiststraße 42. (5848)

**Regenschirme**  
halbbare Qualitäten von 1,50—38 M. Neue Bezüge.  
**Adalbert Karau,**  
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.  
(12738)

**Einmalige Anzeige.**  
**Dekorationsfahnen**  
zu liefern zu Fabrikpreisen. 100 Stück von 7 M.  
Dyb. von 1 M. an.  
Bestellungen erbitte bis 4. September.  
**M. Schröter, Langenmarkt 5.**  
**Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.**  
Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt  
Dampfmolkerei  
33 Breitengasse 38,  
16 Kettnerbaggasse 16. (74706)

**Schleising'sche**  
**Tapeten?**  
und Dekorationen.  
**enorme Ersparniss**  
für Jedermann beim Einkauf im **Ersten Ostdeutschen**  
**Tapeten-Versand-Haus** Gustav Schleising, Danzig,  
**Hundegasse 102**  
Fernsprecher 441. **Neu eröffnet! Neueste Dessins!**  
Mitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten  
und der Danziger Händler-Ringvereinigungen.  
Jahrmännliche exakte Bedienung! Gegründet im Jahre 1868.  
Lieferant für deutsche u. österr. Fürsten und Regenten-  
häuser, der größten Werften, Bauämtern, Werte und Bau-  
vereinigungen des Kontinents. (12592)  
**1900 2 goldene Medaillen. 1900**  
— **Eigene Walzen.** —  
**Bitte um Beachtung der Schaufensterauslagen!**  
Hundegasse 102. Hundegasse 102.  
unmittelbar Ecke Marktstraße. Gasse der Elektrischen.

**Preß-Seidel**  
wieder eingetroffen.  
**H. Ed. Axt, Danzig, Langgasse 57/58.**  
Fernsprecher 352. (12860)

**F. von Lochow's**  
**Original Petkuser Saatroggen**  
in plombrirten Säcken zum Originalpreise des Büchters sowie  
jedes andere Saatgut zu beziehen durch  
Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft,  
Berlin NW. 7, Dorotheen-Strasse 8. (11538)

**Nähmaschinen**  
mit fünfjähriger Garantie (11289)  
ohne Anzahlung  
zu Familien- und gewerblichen Zwecken  
wöchentlich 1 Mk.  
Unterricht in der modernen Kunststickerlei gratis.  
**Bernstein & Comp., 1. Damm 23/24.**  
Filialen in Königsberg, Elbing, Bromberg, Thorn.

**A. Fischer jr.,**  
Dampfbier-Brauerei,  
Altschottland bei  
Danzig,  
empfiehlt ihre  
selbstgebrannten Biere:  
Weiß-Bier  
Grüner-Bier  
Doppelmalz-Bier  
Pilsener-Bier  
Porter-Bier  
Topen-Bier (10094)  
in Gebinden und  
Flaschen.  
Telephon No. 1024.

**Obstweine**  
in vorz. Qualität,  
(Johannisbeer-, Stachelbeer-,  
Himbeerwein) sowie Obst-  
säfte empfiehlt die  
Obstweinkelterei  
**G. Leistkow,**  
J. B. H. Vorhauer,  
Langenmarkt 22.  
Probirprobe. — Probirprobe.  
Vorzüglicher **Neuhof**  
Schlosskase. (10451)  
**Hüte** wäscht, färbt  
u. modernisiert  
billig und gut  
**Stroh- und Filzhut-Fabrik**  
**August Hoffmann,**  
Heil. Geistgasse 26.  
**Torf.**  
Zum 1. September ab ver-  
kaufen wir Torf in detail zu  
Mk. 0,60 pro 100 Stck.  
Abholungszeit vorm. von  
8—12 Uhr, nachm. von 5—8 Uhr.  
Mutter- und Hiesigfabrik,  
Altengeleisch, Schellmühl. (12778)  
**Firniss**  
p. Str. 70 S. Poggenpf. 73. (77645)

**Fahnen,  
Fahnen-  
Stoffe,  
Dekorations-  
Artikel**  
in  
grosser Auswahl  
empfiehlt  
**August Mombert.**  
(12110)

**Zementrohre**  
in Bauhöfen von ein Meter  
mit Holz in höchster Breite von  
50, 40 und 25 Zentimeter  
werden Räumungshalber in  
größeren auch kleineren Quan-  
titäten außerst billig abge-  
geben. Offerten unter 15649  
an die Exped. d. Blattes. (15649)  
**Die modernsten  
Anzüge**  
für Herren u. Knaben  
finden Sie stets in größter  
Auswahl zu billigen  
Preisen bei (12836)  
**J. Jacobson,**  
Goldmarkt 22.  
Wladimir-Zigarre  
ganz besonders preiswerth,  
früher 10 Stck 45 S., jetzt  
10 Stck 35 S. empfiehlt  
**K. Martens, Danzig,**  
Hundegasse 60. (12212)







vorhanden ist, die Landwirtschaft nicht zu Grunde gehen zu lassen. Denn es ist eine Lebensbedingung für uns, daß die Lebensmittel im eigenen Lande möglichst erzeugt werden. Eine mäßige Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird auch der Industrie und den industriellen Arbeitern zum Nutzen gereichen. Der Weg, den das Getreide durchmacht, bis es Brod wird, ist so groß, daß die Preissteigerung keine so besonders große sein wird. Das Zentrum denkt aber auch an den Ausweg. Schon jetzt giebt das Zentrum die Erklärung ab, daß es beantragen wird, daß die gesamten Mehreinnahmen aus den Zöllen zu Gunsten der Arbeiter verwendet werden. (Stürmischer minutenlanger Beifall.) Ist das nicht der meiste Ausgleich? (Erneuter stürmischer Beifall.) Die Einnahmen werden verwendet zu Gunsten derjenigen, welche davon am meisten betroffen werden. Welcher Vorteil wäre es für die Arbeiter, wenn die Versorgung der Hinterbliebenen eingeführt werden könnte. (Endloser Beifall.) Bei den Verhandlungen ist das Ziel im Auge zu behalten, es zu Handels-Verträgen zu bringen, weil sie im Interesse der Exportfähigkeit notwendig sind. Aber dabei ist das eine zu beachten, daß die anderen Staaten dasselbe Interesse an Handelsverträgen haben müssen. Zolltarife sind immer für beide Theile verhängnisvoll. Aber haben Sie keine Sorge: das vielbesprochene Zentrum wird sich aus dieser schwierigen Aufgabe gewachsen zeigen. (Stürmischer Beifall.) Im Zentrum sind alle Stände vertreten, sie sind bereit den Wünschen der Allgemeinheit zu nützen. Darum rufe ich allen Kreisen die Mahnung zu: „Haben Sie hierin Vertrauen zu dem Zentrum.“ (Stürmischer Beifall.) Ganz besonders rufe ich es den Katholiken zu. (Beifall.) Weder spricht sich sodann noch für eine Verunsicherung der Stände aus zum Ausweg der wirtschaftlichen Gegensätze. Nicht bloß kirchlich, sondern auch in politischen und wirtschaftlichen Fragen müssen alle Katholiken zusammenstehen. So arbeiten wir am allgemeinen Ausgleich. (Vorgeschlagener Beifall.)

Als letzter Redner tritt darauf Reichstags- und Landtagsabgeordneter Domkapitular Dr. Schneider (Darmstadt) die Tribüne, um über: der Katholik und die moderne Zeit mit ihren Aufgaben auf wissenschaftlichem Gebiet zu sprechen. Redner polemisiert zunächst gegen verschiedene liberale Zeitungen. Die „Frankfurter Zeitung“ nennt er: „freiwildig zur Verfügung gestellte Schmalzablenkung“ gegen die katholische Kirche. (Großer Beifall.) Die „Badische Landeszeitung“ habe die Unterwerfung von den Banntrüben und den Mundtrüben erfunden. (Beifall.) Unsere Aufgabe ist es, die Wissenschaft wieder zurückzuführen auf den christlichen Weg. (Stürmischer Beifall.) Wir sind auf wissenschaftlichem Gebiet ins Hintertreffen geraten, nicht als ob wir minder befähigt wären, wohl aber in dem Sinne, daß wir von den Nichtkatholiken uns haben an höherer Bildung überholen lassen. Das ergibt sich daraus, daß unsere Zahl in den sogenannten geistlichen Berufen zu gering ist im Verhältnis zu unserer Bevölkerungsziffer. Redner vergleicht die Zahl der die Gymnasien besuchenden Protestanten und Juden gegenüber den Katholiken. Diese Zahlen sprechen eine beredte Sprache. Die Scharte muß ausgeweitet werden. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen Behr der Wahrheit an den Universitäten, aber nicht solche Hypothekenmänner, wir wollen Philosophen an den Gymnasien, aber solche, welche über der antiken Form den christlichen Geist nicht vergessen. (Beifall.) Wir wollen Mediziner als christliche Männer am Krankenbett, welche am Kranken nicht ein Verächts-Kantichsen sehen, sondern auch der unsterblichen Seele gedenken. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen christliche Richter und Verwaltungsbeamte. Wir wollen christliche Künstler, die nicht die nackten Ideale unserer Ixer Zeitgenossen verfolgen. (Minutenlanger Beifall.) Auf dem Boden des Glaubens wollen wir die Wissenschaft fördern. (Stürmischer Beifall.) Nicht bloß Priester brauchen wir, sondern auch tüchtige katholische Ärzte, Beamte, Richter. (Beifall.) Wir brauchen Convikte und Internate auch für solche, welche weltliche Fächer studieren. (Beifall.) Wir brauchen Stipendien. Brechen wir mit der Unwissenheit, daß derjenige, welcher nicht Theologie, sondern ein weltliches Fach studiert, seinen Beruf verfehlt hat. (Großer Beifall.) Es beginnt der wahre Kulturkampf des katholischen Volkes: der Kampf für die Wissenschaft. (Stürmischer Beifall.) Die rohe Gewalt haben wir abgewehrt. Mit dem rohen Regier Zustand, des Apostaten, will man uns jetzt nieder zwingen. Aber wir werden siegreich vordringen und die finsternen Mächte, die uns bedrängen, werden wir zwingen zu rufen, wie einst Kaiser Julian: „Gallilei, Du hast gesiegt!“ (Stürmischer donnerer Beifall und Hochrufe.)

Zuletzt tritt ein Herr, der seinen apostolischen Segen erneuert.

Zum Schluß hielt Bischof Dr. Bitter (Stockholm) eine kurze Ansprache.

In der heutigen geschlossenen Generalversammlung wurde der Antrag auf Aufhebung des Danks für ihren Toleranzantrag ausgeprochen.

H. u. C. Osabrück, 28. August.

### Dritte geschlossene Generalversammlung.

In der gestrigen geschlossenen Generalversammlung wurde der alte Antrag auf Aufhebung des Ausnahmengesetzes gegen die Jesuiten angenommen, ferner soll die Zentrumsfraktion ihr Möglichstes thun, um die baldige Rückkehr der Schwestern vom heiligen Herzen (les dames du Sacre Coeur) durch Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1872 herbeizuführen.

Die heutige dritte geschlossene Generalversammlung wurde vom Reichstagsabg. Frhen. v. Thünefeld (Augsburg) eröffnet. Der Besuch ist nicht mehr so stark wie gestern. Die Besucherzahl beträgt immerhin noch etwa 1600. Zur Verhandlung stehen heute die Anträge des Ausschusses für Wissenschaft, Schule, Unterricht, Presse und kirchliche Kunst.

Nach Begrüßung durch Abg. Dr. Oppergerl wurde ein Antrag angenommen, der es für geboten erklärt: „bis zum Erlaß des christlichen Volksschulgesetzes oder bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung die Einnahmen des Bonifatius-Vereins in außerordentlicher Weise so zu steigern, daß er in Stand gesetzt wird, die Verpflegung privater Diözesanschulen bei Übernahme in den öffentlichen Volksschuldienst und solche dürftiger Diözesarschulen während ihres Winters dort den Lehrern öffentlicher Volksschulen in ihren Bezügen gleichstellen zu können.“

Weiter wurden folgende Anträge angenommen: 1. Die 48. Generalversammlung der katholischen Deutschlands empfiehlt den katholischen Missionaren dringend, sich in größerer Zahl dem Studium der Philologie, der Mathematik etc. zu widmen. 2. Die Generalversammlung etc. macht die unterstützungsbedürftigen katholischen Studirenden Deutschlands nachdrücklich aufmerksam auf die bereits bestehenden Stipendien und älteren Lehrmittel, welche studirenden Katholiken entweder ausschließlich vorbehalten oder denselben doch zugänglich sind.

Reichstagsabg. Dr. Bitter (Nied.) empfahl folgenden Antrag: „Die 48. Generalversammlung der katholischen erklärt die Gründung von staatlichen oder städtischen katholischen Gymnasien oder Realgymnasien in Berlin, Hannover, Dortmund, Hamburg und anderen Städten für ein dringendes Bedürfnis.“ Dr. Bitter führte zur Begründung aus: In den genannten und in anderen deutschen Großstädten leben viele Tausende von Katholiken (in Berlin etwa 200 000), deren Söhne ausschließlich auf katholische oder doch fast ganz katholische staatliche oder städtische höhere Lehranstalten angewiesen sind, und die, namentlich wenn man die gefährlichen Einflüsse der Großstadt mit in Anschlag bringt, in großer Gefahr sind, ihrem Glauben und dem christlichen Glauben überhaupt entzogen zu werden. In Berlin befinden sich 32 städtische und 6 königliche Gymnasien. In diesen seien 600 evangelische, 32 jüdische und 14 katholische Oberlehrer angestellt. (Hört, hört!) Im Jahre 1897 waren an den höheren Schulen Berlins 709 katholische Schüler. In Danzig, wo mindestens ein Drittel der Bevölkerung katholisch ist, betragen die Zahlen: 24 evangelische, 3 katholische Oberlehrer. Ähnlich seien die Verhältnisse in Hannover und in den Vorstädten von Berlin etc. Der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die Generalversammlung wandte sich sodann den Anträgen zur sozialen Frage und christlichen Caritas zu. Die ersten Anträge betrafen die Fürsorge-Erziehung für die verwaisteten Jugend, der von katholischer Seite größte Aufmerksamkeit zugewendet werden soll. Ferner wurde die Pastorisation der Italiener empfohlen.

Von Fürst Karl zu Löwenstein wird ein Antrag auf Abschaffung des Duells durch eine große Volksbewegung gestellt.

Nachdem Reichs- und Landtagsabgeordneter von Grand-Hy und Graf Stolberg (Weßheim) für den Antrag gesprochen hatten, wurde derselbe einstimmig angenommen.

Die weiteren Beschlüsse betrafen die Unterstützung von Vereinen, Mädchenheimen etc.

### Aus dem Gerichtssaal.

Rechtsgericht vom 28. August.

#### Sin Dieb und Betrüger.

Von S. S. 1, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 176, genoss seine Vorbildung auf der Unteroffizierschule Annaburg. Als er in das Regiment eingestellt und so aus einem Untergebenen Vorgesetzter wurde, verbummelte er nach und nach, als die heilsame Jugend nachließ. Er ließ sich fortwährend Unregelmäßigkeiten im Dienst zu Schulden kommen, wanderte häufig auf mehrere Tage in Arrest und wurde wegen Gehorsamsverweigerung auch zu einer höheren Strafe verurtheilt. Da er ziemlich flott lebte, geriet er bald in Schulden, sehr oft gingen beim Regiment Klagen über ihn ein, daß er sich dazu

verstehe mußte, einen Theil seiner Röhnung regelmäßig abzugeben. Er schränkte aber trotzdem seine Ausgaben nicht ein, sondern mußte sich auf andere Weise zu helfen. Bekanntlich ist es Vorgesetzten beim Militär verboten, von Untergebenen Geld zu leihen, der Angeklagte überschritt dieses Verbot und machte die Vergehens durch die begleitenden Umstände noch zu Betrug. Er ließ sich nämlich im Herbst 1900 in 8 Fällen von seinen Untergebenen Geldbeträge in Höhe von 2 bis 3 Mk., indem er regelmäßig einen bestimmten Zeitpunkt der Zurückgabe angab. Die Mustertiere haben ihr Geld niemals wieder erhalten und wagten auch nie, ihren Vorgesetzten darum zu mahnen, worauf der Angeklagte auch gerechnet hatte. In zwei Fällen gelang es ihm, sogar Beträge von 4 und 6 Mk. zu erhalten. Ein Mustertier, welchen er ebenfalls um 3 Mk. angeborgt hatte, besaß kein anderes Geld als ein Zehnmarkstück. Er händigte dasselbe dem Schöf. ein mit der Weisung, es zu wechseln und ihm den Rest von 7 Mk. zurückzugeben. Schöf. behielt ferner die 3 Mk. wie auch die 7 Mk. und gab nichts zurück, so daß er sich auch der Unterschlagung schuldig machte. Am 27. Mai Abends war der Mustertier Drulla der Kompanie des Angeklagten berufen in die Kaserne gekommen; Schöf. der dies wahr, ging in die Stube des Verwundeten, leuchtete herum, ob alles schlief, und zog dann aus der Hölse des Mustertiers, nachdem er das Licht ausgelöscht, das Portemonnaie mit ca. 270 Mk. Inhalt. Am frühen Morgen er es, wobei ein Geldstück herausfiel. Alle diese Vorgänge beobachtete ein Mustertier Wachholz, welcher noch nicht schlief. Der Angeklagte kam sogar nochmals mit der Kasse zurück, um das verlorene Geldstück zu suchen. Am anderen Morgen, als der Verwundete erwachte und sein Geld nicht mehr fand, sagte Wachholz: „Geh' nur zum Unteroffizier, der weiß, wo es ist.“ Drulla ging auch zu Schöf., wurde aber grob angefahren, ebenso Wachholz, jedoch beide nichts mehr zu sagen wagten. Dem Angeklagten mag die Geschichte aber doch wohl zu gefährlich gewesen sein, denn er rief nachher den Drulla zu sich hinein und gab ihm 3 Mk. mit der Weisung zu wechseln. In der heutigen Verhandlung leugnete Schöf. den Diebstahl und will das Portemonnaie nur aufgehoben und verlohren haben. Die Unrechtfertigkeit des Unteroffiziers kamen erst im Juni d. Js. heraus. Schöf. ging um diese Zeit mit dem Gefreiten Werner an einem Abend in die Kaserne zurück, auf deren Korridor Werner einen Ring verlor. Schöf. nahm ihn auf und steckte ihn zu sich, ohne ihn zurückzugeben. Er schenkte denselben einem Mädchen, mit welchem er verkehrte. Es kamen in der Zeit noch mehrere Dinge fort, es konnte aber nicht nachgewiesen werden, daß Schöf. dieselben ebenfalls an sich gebracht hatte. Als der Boden in der Kaserne ihm doch wohl zu heiß wurde, wollte er flüchtig werden und ließ zu dem Zwecke seine Unterhosen fortlassen; er wurde aber noch rechtzeitig festgehalten und unter Anklage gestellt.

Schöf., welcher in der Verhandlung erst hartnäckig leugnete, bequante sich indessen zum Schluß zu einem Geständnis. Der Vertreter der Anklage wies besonders auf die ehrsüchtige Gesinnung und Handlungsweise des Angeklagten hin und beantragte ein Jahr und drei Monate Gefängnis. Das Gericht verurtheilte Schöf. zu 1 Jahr Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

#### Meineid und Verleitung dazu.

Dieser Verbrechen sind angeklagt der Mustertier Michael Mohrinski und der Gezeire Karl Grolla, beide vom Inf.-Regt. Nr. 176. Am 15. April d. Js. schoß der Angeklagte Grolla auf der Stube mit Zielmunitio nach einer Schelle. Mohrinski trat ein und wurde von Grolla gefragt ob er sich als Zielobjekt begeben wolle. Mohrinski hielt die Anfrage für Spas, stellte sich hin und sagte, Grolla solle nach seinem Kopf schießen. Grolla drückte thätig ab und verletzte den Mustertier ziemlich erheblich; die kleine Bleikugel steckte ihm Kopf und die Wunde erforderte einen längeren Aufenthalt Mohrinskis im Lazareth. Bald bekam Grolla Angst, er könnte seines Vergehens wegen empfindlich bestraft werden, ging in das Lazareth zu dem Verletzten und bereuete ihn zu einer falschen Aussage. Er solle nur sagen, daß er ihm selbst in den Schuß gelassen sei. Mohrinski gab auch das Versprechen und machte in der Voruntersuchung seine Aussage, wie Grolla ihm gesagt. Mittlerweile wurde er aber doch unruhig wegen des Meineides; er entfernte sich am 24. Mai aus der Kaserne, nahm einen Geldbetrag von 1 Mk., welchen er zu Besorgungen erhalten hatte, und trieb sich in der Gegend von Pr. Stargard umher. Er nahm an, daß die Grollasche Sache ohne ihn zu Ende kommen würde, jedoch er nicht zu schändlich brauchte. Als er genug Zeit verstrichen glaubte, ließ er sich verhaften. Am 11. Juni wurde er indessen doch als Zeuge in der Grollaschen Sache vernommen und hatte nicht den Muth, seine früheren unethischen Aussagen zu widerrufen. Er leistete in Folge dessen den falschen Eid. Das Gewissen drückte ihn aber doch und er gestand, ehe noch ein Verdacht gegen ihn vorlag,

verstehe mußte, einen Theil seiner Röhnung regelmäßig abzugeben. Er schränkte aber trotzdem seine Ausgaben nicht ein, sondern mußte sich auf andere Weise zu helfen. Bekanntlich ist es Vorgesetzten beim Militär verboten, von Untergebenen Geld zu leihen, der Angeklagte überschritt dieses Verbot und machte die Vergehens durch die begleitenden Umstände noch zu Betrug. Er ließ sich nämlich im Herbst 1900 in 8 Fällen von seinen Untergebenen Geldbeträge in Höhe von 2 bis 3 Mk., indem er regelmäßig einen bestimmten Zeitpunkt der Zurückgabe angab. Die Mustertiere haben ihr Geld niemals wieder erhalten und wagten auch nie, ihren Vorgesetzten darum zu mahnen, worauf der Angeklagte auch gerechnet hatte. In zwei Fällen gelang es ihm, sogar Beträge von 4 und 6 Mk. zu erhalten. Ein Mustertier, welchen er ebenfalls um 3 Mk. angeborgt hatte, besaß kein anderes Geld als ein Zehnmarkstück. Er händigte dasselbe dem Schöf. ein mit der Weisung, es zu wechseln und ihm den Rest von 7 Mk. zurückzugeben. Schöf. behielt ferner die 3 Mk. wie auch die 7 Mk. und gab nichts zurück, so daß er sich auch der Unterschlagung schuldig machte. Am 27. Mai Abends war der Mustertier Drulla der Kompanie des Angeklagten berufen in die Kaserne gekommen; Schöf. der dies wahr, ging in die Stube des Verwundeten, leuchtete herum, ob alles schlief, und zog dann aus der Hölse des Mustertiers, nachdem er das Licht ausgelöscht, das Portemonnaie mit ca. 270 Mk. Inhalt. Am frühen Morgen er es, wobei ein Geldstück herausfiel. Alle diese Vorgänge beobachtete ein Mustertier Wachholz, welcher noch nicht schlief. Der Angeklagte kam sogar nochmals mit der Kasse zurück, um das verlorene Geldstück zu suchen. Am anderen Morgen, als der Verwundete erwachte und sein Geld nicht mehr fand, sagte Wachholz: „Geh' nur zum Unteroffizier, der weiß, wo es ist.“ Drulla ging auch zu Schöf., wurde aber grob angefahren, ebenso Wachholz, jedoch beide nichts mehr zu sagen wagten. Dem Angeklagten mag die Geschichte aber doch wohl zu gefährlich gewesen sein, denn er rief nachher den Drulla zu sich hinein und gab ihm 3 Mk. mit der Weisung zu wechseln. In der heutigen Verhandlung leugnete Schöf. den Diebstahl und will das Portemonnaie nur aufgehoben und verlohren haben. Die Unrechtfertigkeit des Unteroffiziers kamen erst im Juni d. Js. heraus. Schöf. ging um diese Zeit mit dem Gefreiten Werner an einem Abend in die Kaserne zurück, auf deren Korridor Werner einen Ring verlor. Schöf. nahm ihn auf und steckte ihn zu sich, ohne ihn zurückzugeben. Er schenkte denselben einem Mädchen, mit welchem er verkehrte. Es kamen in der Zeit noch mehrere Dinge fort, es konnte aber nicht nachgewiesen werden, daß Schöf. dieselben ebenfalls an sich gebracht hatte. Als der Boden in der Kaserne ihm doch wohl zu heiß wurde, wollte er flüchtig werden und ließ zu dem Zwecke seine Unterhosen fortlassen; er wurde aber noch rechtzeitig festgehalten und unter Anklage gestellt.

Schöf., welcher in der Verhandlung erst hartnäckig leugnete, bequante sich indessen zum Schluß zu einem Geständnis. Der Vertreter der Anklage wies besonders auf die ehrsüchtige Gesinnung und Handlungsweise des Angeklagten hin und beantragte ein Jahr und drei Monate Gefängnis. Das Gericht verurtheilte Schöf. zu 1 Jahr Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Dieser Verbrechen sind angeklagt der Mustertier Michael Mohrinski und der Gezeire Karl Grolla, beide vom Inf.-Regt. Nr. 176.

Am 15. April d. Js. schoß der Angeklagte Grolla auf der Stube mit Zielmunitio nach einer Schelle. Mohrinski trat ein und wurde von Grolla gefragt ob er sich als Zielobjekt begeben wolle. Mohrinski hielt die Anfrage für Spas, stellte sich hin und sagte, Grolla solle nach seinem Kopf schießen. Grolla drückte thätig ab und verletzte den Mustertier ziemlich erheblich; die kleine Bleikugel steckte ihm Kopf und die Wunde erforderte einen längeren Aufenthalt Mohrinskis im Lazareth. Bald bekam Grolla Angst, er könnte seines Vergehens wegen empfindlich bestraft werden, ging in das Lazareth zu dem Verletzten und bereuete ihn zu einer falschen Aussage. Er solle nur sagen, daß er ihm selbst in den Schuß gelassen sei. Mohrinski gab auch das Versprechen und machte in der Voruntersuchung seine Aussage, wie Grolla ihm gesagt. Mittlerweile wurde er aber doch unruhig wegen des Meineides; er entfernte sich am 24. Mai aus der Kaserne, nahm einen Geldbetrag von 1 Mk., welchen er zu Besorgungen erhalten hatte, und trieb sich in der Gegend von Pr. Stargard umher. Er nahm an, daß die Grollasche Sache ohne ihn zu Ende kommen würde, jedoch er nicht zu schändlich brauchte. Als er genug Zeit verstrichen glaubte, ließ er sich verhaften. Am 11. Juni wurde er indessen doch als Zeuge in der Grollaschen Sache vernommen und hatte nicht den Muth, seine früheren unethischen Aussagen zu widerrufen. Er leistete in Folge dessen den falschen Eid. Das Gewissen drückte ihn aber doch und er gestand, ehe noch ein Verdacht gegen ihn vorlag,

verstehe mußte, einen Theil seiner Röhnung regelmäßig abzugeben. Er schränkte aber trotzdem seine Ausgaben nicht ein, sondern mußte sich auf andere Weise zu helfen. Bekanntlich ist es Vorgesetzten beim Militär verboten, von Untergebenen Geld zu leihen, der Angeklagte überschritt dieses Verbot und machte die Vergehens durch die begleitenden Umstände noch zu Betrug. Er ließ sich nämlich im Herbst 1900 in 8 Fällen von seinen Untergebenen Geldbeträge in Höhe von 2 bis 3 Mk., indem er regelmäßig einen bestimmten Zeitpunkt der Zurückgabe angab. Die Mustertiere haben ihr Geld niemals wieder erhalten und wagten auch nie, ihren Vorgesetzten darum zu mahnen, worauf der Angeklagte auch gerechnet hatte. In zwei Fällen gelang es ihm, sogar Beträge von 4 und 6 Mk. zu erhalten. Ein Mustertier, welchen er ebenfalls um 3 Mk. angeborgt hatte, besaß kein anderes Geld als ein Zehnmarkstück. Er händigte dasselbe dem Schöf. ein mit der Weisung, es zu wechseln und ihm den Rest von 7 Mk. zurückzugeben. Schöf. behielt ferner die 3 Mk. wie auch die 7 Mk. und gab nichts zurück, so daß er sich auch der Unterschlagung schuldig machte. Am 27. Mai Abends war der Mustertier Drulla der Kompanie des Angeklagten berufen in die Kaserne gekommen; Schöf. der dies wahr, ging in die Stube des Verwundeten, leuchtete herum, ob alles schlief, und zog dann aus der Hölse des Mustertiers, nachdem er das Licht ausgelöscht, das Portemonnaie mit ca. 270 Mk. Inhalt. Am frühen Morgen er es, wobei ein Geldstück herausfiel. Alle diese Vorgänge beobachtete ein Mustertier Wachholz, welcher noch nicht schlief. Der Angeklagte kam sogar nochmals mit der Kasse zurück, um das verlorene Geldstück zu suchen. Am anderen Morgen, als der Verwundete erwachte und sein Geld nicht mehr fand, sagte Wachholz: „Geh' nur zum Unteroffizier, der weiß, wo es ist.“ Drulla ging auch zu Schöf., wurde aber grob angefahren, ebenso Wachholz, jedoch beide nichts mehr zu sagen wagten. Dem Angeklagten mag die Geschichte aber doch wohl zu gefährlich gewesen sein, denn er rief nachher den Drulla zu sich hinein und gab ihm 3 Mk. mit der Weisung zu wechseln. In der heutigen Verhandlung leugnete Schöf. den Diebstahl und will das Portemonnaie nur aufgehoben und verlohren haben. Die Unrechtfertigkeit des Unteroffiziers kamen erst im Juni d. Js. heraus. Schöf. ging um diese Zeit mit dem Gefreiten Werner an einem Abend in die Kaserne zurück, auf deren Korridor Werner einen Ring verlor. Schöf. nahm ihn auf und steckte ihn zu sich, ohne ihn zurückzugeben. Er schenkte denselben einem Mädchen, mit welchem er verkehrte. Es kamen in der Zeit noch mehrere Dinge fort, es konnte aber nicht nachgewiesen werden, daß Schöf. dieselben ebenfalls an sich gebracht hatte. Als der Boden in der Kaserne ihm doch wohl zu heiß wurde, wollte er flüchtig werden und ließ zu dem Zwecke seine Unterhosen fortlassen; er wurde aber noch rechtzeitig festgehalten und unter Anklage gestellt.

er bringt ohne Begeisterung und einzig, weil die Verfassung sie dazu verpflichtet, jedes Jahr einige Tage im königlichen Schloß von Amsterdam zu. Abgesehen davon, führt die Herrscherin, sei es nun im Haag oder im Schloß Loos, ihrem Lieblingsaufenthalte, ein ganz familiäres Dasein, das kaum komplizierter ist als das der holländischen Bürgerinnen.

Ein raffiniertes Schwindler. Bis dato galt vorzugsweise der Mann an der eisernen Kasse als der Betrügersbruchs am meisten ausgelegte Figur im Bankgewerbe; seine Thätigkeit war darum mit einem engen Vorbehalt von Kontrollmaßregeln umgeben. Daß im Betriebe eines großen Bank aber auch ein Beamter in untergeordneter Stellung während eines einzigen Monats 160 000 Fr., widerrechtlich an sich raffen kann, wenn er mit verbrecherischem Eifer umgeben und mit genauer Kenntnis des Geschäftsganges ausgerüstet ist, das beweist der Fall Schiavonato in Mailand. Die Ausführung dieses Verbrechens verdient zur allgemeinen Warnung genaue Beschreibung, denn sie war von fast genialer Einfallskraft und unfehlbarem Erfolge. Den „Bastler Nachr.“ wird darüber wie folgt berichtet: Der Stenograph Schiavonato hatte gegen einen Monatsgehalt von 100 Lire in der Buchhalterei des Credito Italiano billige Mailand Verwendung gefunden. Bald konnte er die Hauptkunden im Kontokorrentverkehr der Bank und fertigte, mit falschen Stempeln jeder Art, nachgeahmten Briefköpfen und Kontenabrechnungen wohl ausgerüstet, Checks und Zahlungsaufweisungen, zahlbar an der Centrale oder andern Succursalen der Bank; so für den Kredit Lombard mit 46 270 Fr., für ein Pariser Haus mit 110 000 Fr., für die argentinische Firma Guttermann, Sig in Marzelle, 33 900 Fr. Richtete nun die Bank vorfalsch die übliche Anfrage über die Richtigkeit des Begehrens an den Schuldner, so ging die Expedition dieses Schreibens durch Schiavonatos Hand, der es unterschlug und unter genauer Begutachtung auf eben diese Anfrage den mit den nachgeahmten Aufdrucken wohl versehenen Antwortbrief umgeben in Lyon, Paris oder Mailand zur Post gab. In diesem Bezug hatte er stets eine seiner Geliebten — zwei Schweizerinnen im Alter von 15 und 24 Jahren — auf Reisen, welche genau auf die richtige Stunde den tadellos fertigen Brief an die Bank in Lyon, Paris oder Mailand zur Post gab. So stimmte alles vortrefflich, und die Auszahlung der angewiesenen Summe erfolgte durch die Kassen der Centrale in Genua oder der Filialen von Turin und anderer Orte stets ohne Anstand, zumal Schiavonato auch mit kleinen Nebenabgaben, z. B. Verwendung der betreffenden Summe beufus Auszahlung dieser oder jener Konstellation, Ankündigung eines Besuchs u. s. w., eine nicht geringe Kenntniss vom

in der gegen ihn wegen unerlaubter Entfernung geführten Hauptverhandlung ein, daß er einen Theil des Wohlgehalts eines Ausnahmeparagrafen zu Theil werden ließ, welcher besagt, daß eine Strafe wegen Meineides auf den vierten Theil herabgesetzt werden kann, wenn ein Geständnis erfolgt, ehe eine strafrechtliche Verfolgung etc. eintritt. Es wurde bestimmt, daß Mohrinski die That nur aus Gutmuthigkeit beging und daß beide Angeklagte mildernde Umstände waren. Es wurde demnach verurtheilt Mohrinski zu 6 Monaten 1 Tag Gefängnis, worauf noch 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wurde, Grolla wegen Verleitung zum Meineid zu 6 Monaten Gefängnis. Beide werden ferner zur Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

#### Körperverletzung.

Der Grenadier Johann Bialka der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 128 war am 29. Juli mit seiner Kompanie zu einer Marschübung ausgerückt. Bei Ohra wollte er sich eine Zigarette anzünden, trat aus seinem Gliede heraus und ging zu einem Kameraden, von dem er Feuer verlangte. Derselbe verweigerte ihm die Gefälligkeit, da Bialka ihm kein Geld geliehen hatte. Der Angeklagte wurde über die Weigerung aufgebracht und verletzte dem Kameraden einen Fingerring. Als er in sein Glied zurückgegangen war, kam der andere Mustertier auf ihn zu, um ihn zur Rede zu stellen. Bialka versetzte ihm mit der Mündung seines Gewehres indessen einen so wichtigen Stoß ins Gesicht, daß die Oberlippe zerklüftet wurde und ein Zahn ausbrach. Er wurde zu 6 Wochen 1 Tag strengen Arrestes verurtheilt.

#### Gehorsamsverweigerung.

Der Grenadier Otto Rind von der 5. Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 1 hatte sich am 27. August krank gemeldet und wurde der Meviersche überwiesen, wo er sich zu Bette legen mußte. Am andern Tage stand er auf, um einen Brief an seine Eltern zu schreiben. Zu diesem Zwecke holte er sich aus der Mannschafsstube Papier und Feder. Er wurde von einem Unteroffizier angetroffen, welcher ihm befahl, auf den Platz zu gehen und Zundergräte zu bewachen. Der Angeklagte weigerte sich auf wiederholten dringenden Befehl ausdrücklich und setzte erst nach längerem Zetteln hinzu, daß er krank sei und ins Bett müsse. Der Unteroffizier wollte ihn nun zum Feldwebel bringen, um den Sachverhalt zu melden, aber auch zu dem Gange war Rind nicht zu bewegen, er hielt sich vielmehr, als der Unteroffizier ihn mitnehmen wollte, an Stuhl, Fenster, Gewehrposten fest, warf sich auch zu Boden, jedoch ihn erst zwei Grenadiere, welche hinfamten, zum Feldwebel transportieren konnten. Er kam heute mit 3 Monaten Gefängnis davon, da das Gericht annahm, daß der Unteroffizier seine Dienstpflicht überschritten hatte. Der Vertreter der Anklage hatte 6 Monate beantragt.

### Handel und Industrie.

Bremen, 28. Aug. Baumwoll: Billig. Uppland middl. loco 46 1/2. Hamburg, 28. Aug. Kaffee good average Santos per September 27 1/2, per December 28 1/2, per März 29, per Mai 29 1/2, Billig, aber bespizelt. Hamburg, 28. Aug. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt 88 1/2, frei an Bord Hamburg per August 8 22 1/2, per September 8 22 1/2, per Oktober 8 35, per December 8 40, per März 8 60, per Mai 8 72 1/2. Billig. Hamburg, 28. Aug. Petroleum abwärts, Standard white loco 6 90. Paris, 28. Aug. Getreide-Markt. Weizen fest, per August 21 20, per September 21 45, per Oktober-December 21 90, per November-Februar 22 45. Roggen ruhig, per August 15 25, per Oktober-Februar 15 65. Weizen fest, per August 27 65, per September 27 65, per Oktober-December 28 00, per November-Februar 28 65. Weizen fest, per August 63, per September 63, per Oktober-December 63, per Januar-April 62. Spiritus behauptet, per August 28, per September 28 1/2, per Oktober-December 28 1/2, per Januar-April 29 1/2. — Wetter: Bedeckt. Paris, 28. Aug. Rohzucker ruhig, 88 1/2, neue Konditionen 22 1/2. Weizen-Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 25 1/2, per September 25 1/2, per Oktober-Januar 25 1/2, per Januar-April 26. Antwerpen, 28. Aug. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17 1/2, Nr. 1, do. per August 17 1/2, Nr. 2, do. per September 18 1/2, Nr. 3, do. per Oktober-December 18 1/2. Nr. 4, do. per August 10 75. — Wetter: Schön. Pest, 28. Aug. Creditmarkt. Weizen loco fest, do. per Oktober 7 93, do. 7 94, Nr. 1, per April 8 33, do. 8 34, Nr. 2, per Oktober 6 88, do. 6 89, Nr. 3, do. per Oktober 6 31, do. 6 33, Nr. 4, per August 5 00, do. per September 5 17, do. 5 18, Nr. 5, per Oktober 5 08, do. 5 09, Nr. 6, Rohzucker per August 13 75, do. 13 85, Nr. 7, Wetter: Schön. Havre, 28. Aug. Kaffee in New-Port fest mit 5 Points Basis. Rio 24 000, Santos 52 000, Acc. Recettes für gestern. Havre, 28. Aug. Kaffee good average Santos per August 34, per Septbr. 34 1/2, per Decbr. 34 1/2, bespizelt.

Charakter der Randschaft an den Tag legte. Nur durch einen Zufall wurde dieses verbrecherische Treiben entdeckt; die Bank bleibt für einen Rest von ca. 34 000 Fr. im Schaden, denn die Hauptsumme fand sich noch in der Wohnung seiner Geliebten versteckt; der Betrüger selber wurde am Vorabend seiner Abreise nach Südamerika verhaftet.

Ein Attentat auf einen Infanterie-Posten wurde wie erinnerlich vor einigen Wochen in Wuzin i. G. gemacht, ohne daß es gelang, den Thäter zu ermitteln. Jetzt ist der Angriff erneuert worden und diesmal waren es drei Kerle, die unvermuthet in der Nacht einen Geschützposten an Kalkentrümmern, den Kanonier Schüble, durch ein Bombardement mit Steinen angriffen und bald darauf den Soldaten persönlich zu Leibe gingen. Der Angegriffene setzte sich jedoch erfolgreich zur Wehr und es gelang ihm bald, seine Angreifer zurückzuschlagen. Im Dunkel der Nacht entkamen die Wüthenden auch diesmal unerkannt. Dem Soldaten ist bei dem ungleichen Kampf der Waffentod zuzurechnen worden, auch der Helm wurde durch die Steinwürfe demolirt.

### Instige Ecke.

Gumir des Anstandes. Im „Arizona-Sp-Top“ regnet der Mustertier „Wid-Mitt“ eine dort als Gatt auftretende Primadonna wie folgt: „Die Nacht und Stärke ihrer Stimme ist nur mit den gewaltigen Tönen eines Nebelhorns zu vergleichen; die Höhe und die Tiefe, welche sie begehrt, ist verblüffend. In einem Moment macht sie das Gebilde erbeben, durch einen wilden „Whoop“, der jedermann erschrocken nach seinem Stuhl flüchten läßt, um im nächsten in eine Tiefe zu fallen, vor welcher der beste Bassist besännt zurückweichen muß.“

Er: Diese Straßenbeleuchtung ist doch zu miserabel! — Ste: So? Als wir noch verlobt waren, war es Dir immer zu hell.

Eigener Tod. Lulu: Der Glende! — Er sagte, wenn ich ihm einen Korb gäbe, würde er vor meinen Augen eine Dohls Gist zu sich nehmen. — Ich hab' ihn natürlich abgewiesen. — Mabel: Ah! — Und was hat er? — Lulu: Stellte sich eine Zigarette an.

Blöth! Studenten-Affäre! Du, ichan mal, Selbst, was der alte Krippenreiter dort beim Seitengäß für prächtige Reminiscenzen auf der Zurechtzie hat! — Student-Affäre! O je, ich man, den kenn ich! 70 in alten pensionierter Major, der die Kruger bloß anno 70 in Frankfurt getrieben hat!

Ammer beschließt. Dame (Ebenben sammelt): „Ach, Herr Premier, lassen doch einen Beitrag zur Veranschönerung des Baderstr. — Rentant: „Gewiß, meine Gnädigste! — Bleibe die ganze Saison über hier!“ — Wech. Edele! Wech! Jetzt freue ich mich wochenlang auf die Reize ins Bad, und wen treffe ich dort an? Meinem Mann!

„So!“ rief Hans, „nun sind wir erst regelrecht verlobt!“

Bera taumelte, als sein Arm sie freigab. Sie hätte laut aufschreien mögen vor Zorn und Schmerz. Seine Berührung erschien ihr jetzt wie eine Belästigung.

Schnell genug kam ihr das Bewußtsein der Wirklichkeit zurück. Er war kein Heileidiger. Er war ihr Bräutigam und in seinem Recht.

Zu derselben Zeit stand Frau Hagemann an Joachim's Schreibtisch.

„Kleines, Herr Wolfram, daß hew! hüd sunnen hinter die Bierhall in's Gebüsch. De iert Grub von Frühlings. Dat fall'n Sei hebbben, dat hew! an glicke vornoahm.“

Joachim nahm dankend die drei zarten Schneeglöckchen aus der Hand der alten Frau. Ein felsam großes Gesicht befiel sein Herz. Ein Frühlingsglocken. —

(Fortsetzung folgt.)

### Kleine Chronik.

Der Kaiser und die Ausstellung in St. Louis. Aus New-York wird dem „N. Journal“ unter dem 25. d. Mts. berichtet: Der deutsche Kaiser hat in einem Schreiben an das Kongressmitglied Mr. Baraboldi aus Missouri es abgelehnt, eine Abordnung von Deutschen Amerikanern, die nach Berlin zu gehen beabsichtigen, um dem Kaiser das Patronat über die Ausstellung in St. Louis anzutragen, anders zu empfangen, als in der Eigenschaft nichtoffizieller deutscher Bürger. Da der Kaiser sich weigert, Deutsch-Amerikaner als eine besondere Körperschaft anzuerkennen, wird das Projekt wahrscheinlich fallen gelassen werden.

Der militärische Regimentschef. Aus Pilsn wird, d. J. J. gemeldet: Erzherzog Franz-Salvator, der Schwiegersohn des Kaisers Franz-Josef, der sich gegenwärtig hier aufhält, hat mit seinem alten Vornamen gebrochen. Es sollen bisher nicht recht glücklich, daß ein Offizier, der die Aufgaben trägt, sich mit einem Regimentschef zeigen darf. Als es dieser Tage wiederholt regnete, kam der Erzherzog in seiner Oberuniform mit einem ziemlich umfangreichen Paraplu auf die Esplanade. Er spannte ihn auf, wenn es regnete, nahm ihn unter den Arm, wenn das Regenschirmdach überflüssig wurde. Drei Tage hindurch war der Erzherzog nicht ohne Schirm zu sehen. Erzherzog Ludwig Viktor, der Bruder

des Kaisers, kam Nachmittag aus dem Hotel Elisabeth, wo er einige Tage wohnte. Es begann zu regnen. Der Erzherzog trat unter die Toreninfahrt zurück. Da kam aber Erzherzog Franz-Salvator, annehmend eine Melodie vor sich hinführend, vom Regenschirm geschützt, des Weges daher. Und Erzherzog Ludwig Viktor holte sich einen massiven Regenschirm aus dem Hotel. Der Paraplu ist also arbeitsfähig geworden, wenn der Offizier, von der Freiheit des Kurpales Gebrauch machend, den Stuhl abgelegt hat. Die Regenschirm-erzeuger werden gewiß mit Vergnügen von dieser Neuerung Kenntnis nehmen.

Ein theurer Hüthchen. Der Stadtrichter des ersten Districts der Stadt Simferopol hat, wie die Zeitung „Krim“ berichtet, den Besitzer des Hotel Europe, Tschumov, für Verabfolgung eines nicht mehr frischen getriebenen Hüthchens mit 300 Rubel bestraft.

Das einfache Leben der Königin Wilhelmine im Haag schildert ein Vertrauter des holländischen Hofes einer Mitarbeiterin des „Matin“ wie folgt: Die Königin Wilhelmine sieht sehr früh auf und geht nach einem kurzen Spazierritt in ihre Gemächer zurück; dann begibt sie sich jeden Tag um neun Uhr in den Saal für Privataudienzen, wo sie ihre Minister empfängt und mit ihnen während des größten Theils des Vormittags konferirt. Um ein Uhr findet nach holländischer Sitte in dem kleinen Speisensale des Palais das Dinner statt. Vor ihrer Hochzeit nahm die Königin diese Mahlzeit allein mit ihrer Mutter ein; jetzt nehmen eine Hofdame und der Ordananzoffizier des Prinzen Heinrich an der Tafel Theil. Um zwei Uhr nimmt die Königin ihre Empfänge in einem anderen Salon, der für die öffentlichen Audienzen bestimmt ist, wieder auf, und während des Nachmittags empfängt sie die Beamten, die ihr über die Verwaltung Bericht erstatten. Dem Abendessen geht gewöhnlich eine Spazierfahrt im Wagen oder im Winter eine Schlittschuhpartie vorher; um acht Uhr wird es in dem kleinen Speisensale servirt; dreimal in der Woche findet es jedoch in einem größeren Saale statt und es werden dann etwa zehn Personen dazu eingeladen. Die Königin geht selten ins Theater; des Abends liest sie oder unterhält sich im Gespräch mit Anderen. Musik verabschuet sie. Als sie ein junges Mädchen war, hat man sie gezwungen, Klavier spielen zu lernen, und sie hat sich darein ergeben, aber sofort aufgehört, als sie Herrin ihrer Entschlüsse wurde. Dagegen liest sie die Materie sehr und ist sie auch leidenschaftlich aus. Wie man sieht, ist das Leben am holländischen Hofe einfach, und es ist schwer, ein Land zu finden, wo die Etiquette weniger streng ist als hier. Die Königin verabschuet die großen Ceremonien, und



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**